Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 70 (1995)

Heft: 9

Rubrik: Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

50 000 GÜNSTIGE WOHNUNGEN

In jüngster Zeit ist das Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetz (WEG) vermehrt in Frage gestellt worden. Gerade unter den jetzigen wirtschaftlichen Bedingungen gibt das System rückzahlbarer Vorschüsse Anlass zu Kritik. Die Grundverbilligung ermöglicht zwar die Senkung hoher Anfangsmietzinsen, bringt aber zugleich eine sukzessive Erhöhung der Belastung mit sich. Wenn die Löhne mit diesem Anstieg nicht Schritt halten, kann das Mieterinnen und Mietern einiges Bauchweh bereiten. Die jüngst publizierte Studie «Die Bundeshilfen für den Mietwohnungsbau» relativiert nun diesen oft geäusserten Einwand: «(…) der Anstieg der grundverbilligten Mieten ist bei mehrjähriger Betrachtung stets moderater verlaufen als die Entwicklung des Mietpreisindex, der mietrechtlichen Kostenmiete oder des Nominallohnindex.» Eine Befragung von über 800 Mietern in WEG-Wohnungen hat ergeben, dass 72 % von ihnen erklären, diese Steigerung finanziell gut verkraften zu können.

20 Jahre nach Einführung des WEG zeigt eine neue Studie, dass die gesetzten Ziele im Mietwohnungsbau erreicht wurden.

GUTE NOTEN Die Studie erbringt ausserdem den Nachweis, dass wesentliche Anliegen erreicht wurden: Denn in grundverbilligten Wohnungen leben signifikant häufiger Haushalte mit geringem Einkommen sowie überdurchschnittlich viele Familien und Senioren. Auch das gesetzte Ziel, das Angebot an preisgünstigen Wohnungen zu verbessern, sei erfüllt worden. Dazu beigetragen haben neben Grund- und Zusatzverbilligung natürlich weitere Elemente des WEG wie Bundesbürgschaft für Hypothekardarlehen oder Kostenvorgaben für WEG-Projekte. Eine Befragung von Investoren hat gezeigt, dass das WEG für manchen Bauherrn einen Anreiz darstellte, im preisgünstigen Segment Wohnungen anzubieten. Das heisst, ohne diese Politik wäre das Angebot an günstigen Wohnungen heute geringer.

INFORMATIONSDEFIZITE Obwohl das WEG in den vergangenen zwanzig Jahren also eine beträchtliche Wirkung entfaltet hat – über 50 000 Mietwohnungen wurden mit WEG-Hilfe erstellt oder renoviert –, wissen die Mieterinnen und Mieter in der Regel wenig oder gar nichts davon. Mit der Qualität der WEG-Wohnungen sind die Leute zwar sehr zufrieden; 92% von ihnen geben an, dass sie «sehr gern» oder «ziemlich gern» in ihrer Wohnung leben. Aber nur 54% von ihnen wissen überhaupt, dass ihre Wohnung mit Bundeshilfe erstellt wurde. Selbst ein Grossteil der Bezüger von Zusatzverbilligungen (A-fonds-perdu-Zahlungen) nimmt die ihnen zugestandene Subjekthilfe nicht wahr. Zu den von der Studie aufgedeckten Mängeln gehört auch, dass Bauherren das WEG-Prozedere teils als sehr aufwendig empfinden; oftmals ist die Aufgabenteilung zwischen kantonalen Amtsstellen und Bundesamt für Wohnungswesen unklar. Bereits erkannt sind Probleme bei der Kontrolle der Anspruchsberechtigung für Zusatzverbilligungen. Das Bundesamt für Wohnungswesen stellt in Aussicht, solche Überprüfungen jetzt alle zwei Jahre vorzunehmen.

JÜRG ZULLIGER

Christian Hanser et al., Die Bundeshilfen für den Mietwohnungsbau, Schriftenreihe Wohnungswesen 59. Zu beziehen über die EDMZ in Bern oder im Buchhandel.

Visura

Buchhalter ausgefallen?
Regeln Sie die Stellvertretung mit...

Ihrer Visura-Niederlassung ganz in der Nähe.

Visura Treuhand-Gesellschaft
Zürich: ✆ 01 444 35 55 Aarau: ✆ 064 25 55 66
Luzern: ✆ 041 40 44 88 Solothurn: ✆ 065 146 246

INTERNATIONAL BDO

Coop Versicherung

Weil man zu Coop Vertrauen hat

Coop Versicherung in der ganzen Schweiz